

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

am 2. Mai marschbereit sein, das X. Armeekorps am Morgen dieses Tages mit seinen Anfängen am Dunajec stehen.

Ein besonderer Befehl erging für die Regelung der Gefechtstätigkeit der Artillerie. In der Nacht vom 1./2. Mai sollten die Arbeiten des Feindes durch lebhaftes unregelmäßiges Feuer gestört werden. Von 10° bis 11° abends und von 1° bis 3° nachts waren Feuerpausen einzulegen, um den vorzuziehenden Pionierpatrouillen Gelegenheit zum Zerstören der feindlichen Hindernisse zu geben. Schweres Flachfeuer war auf die feindlichen Unterkünfte angelegt. Am 2. Mai von 6° vormittags ab sollte ein vierstündiges Wirkungsschießen gegen die erste feindliche Stellungszone einsetzen. Die schweren Flachfeuergeschütze hatten zunächst Ortschaften und Anmarschwege unter Feuer zu halten und sich erst eine Viertelstunde vor Beginn des Sturmes den Flankierungsaufgaben, auch in die Nachbarabschnitte übergreifend, zuzuwenden. Die Feuerleitung der schweren Artillerie blieb in der Hand der Generalkommandos. Weit vorn waren einzelne Feldartilleriezüge zur Bekämpfung erst später auftretender Maschinengewehrnesten gedeckt bereitzustellen. Die Minenwerferverbände wurden im wesentlichen gegen die nach Westen vorspringenden Stellungsteile des Feindes angelegt, wo nahes Herangehen von vornherein möglich war.

Auf Grund des Armeebefehls hatten die Generalkommandos in der kurzen noch zur Verfügung stehenden Zeit ihre Truppen zum Angriff anzusetzen.

Generalmajor v. Kneußl, der Führer des kombinierten Korps, beabsichtigte, den Durchbruch auf den inneren Flügeln seiner beiden Divisionen zu erzwingen, bei der 11. bayerischen Infanterie-Division gegen das Zamczyfko-Massiv, bei der 119. Infanterie-Division nördlich Sekowa. Die zum Teil bis zur Talsohle vorgeschobenen feindlichen Postierungen wurden inzwischen durch die 11. bayerische Infanterie-Division auf ihre Hauptstellung zurückgedrückt. Schon am 29. April gelangte die vorderste bayerische Linie über den Sekowa-Grund hinüber bis an die Nordostränder von Ropica ruska und im übrigen auf den nördlichen Berghängen bis auf Nahentfernung an den Feind heran. Zu hartnäckigen Kämpfen kam es hierbei infolge eines russischen Gegenstoßes nur an der Einmündung des Mecina-Tales und an den Westhängen des Zamczyfko-Massives. Die bayerische Infanterie vermochte sich auch hier hart am Feinde zu behaupten.

Der Kommandierende General des XXXXI. Reservekorps, General der Infanterie v. François, bestimmte als Hauptangriffspunkte für die 82. Reserve-Division den Südweststrand von Gorlice und die Höhe 357 nördlich des Ortes, für die 81. Reserve-Division Mzanka und den Ramieniec-Wald. Um flankierende Einwirkung des Feindes gegen diese